

ZIVIZ IM STIFTERVERBAND

ZIVIZ-PROFIL

Die ZiviZ gGmbH, eine gemeinnützige Tochtergesellschaft des Stifterverbandes, stärkt durch Analyse, Beratung und Vernetzung zivilgesellschaftliches Handeln. Die Entwicklung der organisierten Zivilgesellschaft, gesellschaftliches Engagement von Unternehmen und die Digitalisierung von Zivilgesellschaft sind Themenschwerpunkte unserer Arbeit.

ZIVIZ-ZIELE

Wir bieten Orientierungs- und Trendwissen für Politik und Wirtschaft und arbeiten darüber hinaus daran, das Thema Zivilgesellschaft und bürgerschaftliches Engagement gesellschaftlich bekannter und relevanter zu machen. Das ist unser Beitrag zur Stärkung der zivilgesellschaftlichen Akteure – ob Vereine, Stiftungen oder besonders engagierte Unternehmen – in ihrer tagtäglichen Praxis.

ZIVIZ-THEMEN

Das Arbeitsportfolio umfasst unter anderem den ZiviZ-Survey, die einzige repräsentative Wiederholungsbefragung der organisierten Zivilgesellschaft in Deutschland, sowie die Schaffung einer neuen Datenbasis zu Unternehmensengagement. Aber auch aktuelle Themen wie Digitalisierung oder gesellschaftliche Integration unterstützt ZiviZ in Form von Projekten und Studien.

ZIVILGESELLSCHAFT IN ZAHLEN ZIVIZ

Pariser Platz 6, 10117 Berlin
T 030 322982-304 F 030 322982-569

www.ziviz.de

INTERKULTURELLE ÖFFNUNG

Ein Leitfaden für gemeinnützige Organisationen



VIelfALT ALS NORMALFALL

Das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft in Deutschland gelingt nur dann, wenn sich auch die Mehrheitsgesellschaft verändert. Warum Interkulturelle Öffnung auch für Ihre Organisation wichtig ist:

CHANCENGLEICHHEIT

Vereine und Verbände, die Barrieren abbauen, verhelfen Menschen zu gleichberechtigtem Zugang zu gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Prozessen. Sie tragen damit zum gesellschaftlichen Zusammenhalt und zur Integration bei.

QUALITÄTSSTeigerung

Organisationen, die ihre Angebote, ihre Kommunikationsweisen, Strukturen und Prozesse auf die Vielfalt ihrer Zielgruppen zuschneiden, arbeiten besonders effizient und erfolgreich. Ihre Angebote werden anderen vorgezogen und sie können sich damit besser in der Öffentlichkeit durchsetzen.

NACHWUCHSSICHERUNG

Zivilgesellschaftliche Institutionen, die sich als lernende Organisation auf Menschen mit Migrationshintergrund oder Fluchtgeschichte einstellen, haben weniger Nachwuchssorgen und können Ämter und Posten mit interessierten und engagierten Menschen besetzen.

www.menschen-leben-integration.de ↗

DIE ZIELGRUPPEN

Der Leitfaden unterscheidet für drei Zielgruppen je vier unterschiedliche Phasen der Interkulturellen Öffnung:

1. Bestandsaufnahme und Diagnose
2. Ziele setzen
3. Maßnahmen entwickeln und umsetzen
4. Monitoring und Evaluation

Für jede Phase zeigt er die notwendigen Schritte, jeweiligen Fallstricke sowie Gelingensbedingungen auf.



ENGAGIERTE
EINZELPERSONEN



FUNKTIONSTRÄGERINNEN
UND FUNKTIONSTRÄGER



FÜHRUNGSKRÄFTE IN
VEREINEN UND VERBÄNDEN

Eine Vielzahl von guten Beispielen und praktischen Hinweisen geben weitere Anregungen zur Umsetzung von interkulturellen Öffnungsprozessen. Passende Übungen und weitere hilfreiche Materialien gibt es auf www.menschen-leben-integration.de/downloads

BEISPIELE FÜR VERÄNDERUNG

Im Leitfaden finden Sie drei Beispiele, die zeigen, welche Veränderungen in den Bereichen Personal, Prozesse, Angebote, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit möglich sind, um sich adäquat auf veränderte Mitarbeiter-, Mitglieder- oder Kundengruppen einzustellen und damit langfristig als Organisation überlebensfähig zu bleiben.

BEISPIEL 1

Eine Gruppenleiterin eines Pfadfindervereins möchte mehr Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund zum Mitmachen im Verein motivieren.



BEISPIEL 2

Eine Beraterin in einem Frauenzentrum möchte das Angebot auch für Menschen in der nahegelegenen Flüchtlingsunterkunft öffnen.



BEISPIEL 3

Ein Koordinator für Ehrenamtliche möchte geflüchtete Menschen für den Bundesfreiwilligendienst gewinnen und auch adäquat betreuen lassen.

